

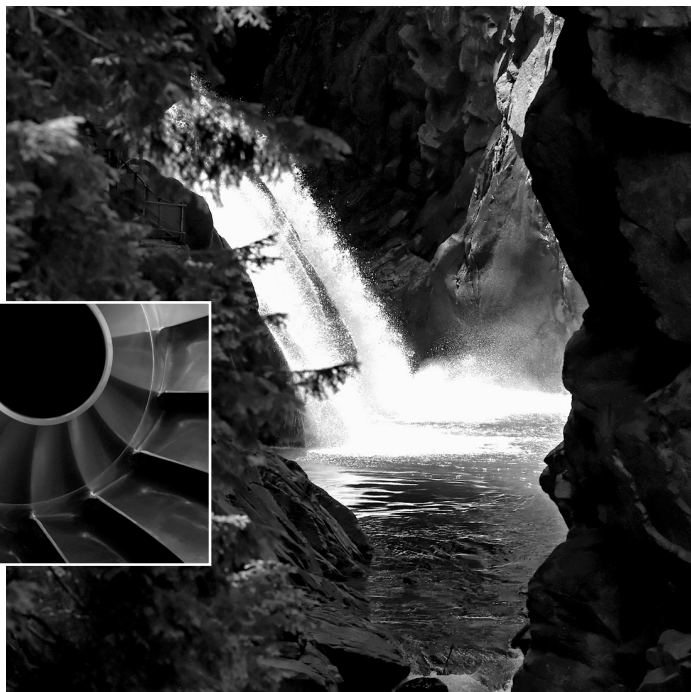
**Sektion Piz Platta**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC





# naturemade.

**Sauber.  
Zuverlässig.  
Faszinierend.  
Strom aus Wasserkraft.**

Für Besichtigungen und Informationen rund um  
die ökologische Nutzung einheimischer Wasserkraft:  
[www.khr.ch](http://www.khr.ch)

**KRAFTWERKE** **KHR** **HINTERRHEIN AG**  
Officine idroelettriche  del Reno posteriore S.A.

## Inhaltsverzeichnis

Piz Buin 3312 m ü. M – Dreiländerspitz 3197 m ü. M., 19. 6. – 21. 6. 2020 .....	5
Hochtourenwoche zum Ursprung, 26. 6. – 4. 7. 2020 .....	9
Nostalgische Reminiszenz an die Zeit vor ca. 50 Jahren .....	15
Alpines Kletterlager im Albignagebiet .....	21
Piz Platta intern .....	26
Mittwoch 22.7.   Bergtour 50+   Piz Spadolazzo, 2721 m ü. M. ....	27
Tourenvorschau .....	29

### Impressum:

32. Jahrgang, Nr. 126/Clubnachrichten der Sektion Piz Platta SAC  
[www.sacpizplatta.ch](http://www.sacpizplatta.ch)

#### Hansueli Heiniger

[mv\(at\)sacpizplatta.ch](mailto:mv(at)sacpizplatta.ch)/Mitgliederkontrolle

#### Pius Furger

[piusfurger\(at\)sunrise.ch](mailto:piusfurger(at)sunrise.ch)/Rettung/allgemeine Berichte/Tourensteckbriefe

#### Alexandra Blumenthal

[alexandra.blumenthal\(at\)gmail.com](mailto:alexandra.blumenthal(at)gmail.com)/Tourenberichte/Tourenprogramm/  
Programmänderungen

#### Marina Battaglia

[marina.battaglia.mb\(at\)gmail.com](mailto:marina.battaglia.mb(at)gmail.com)/Homepage

**Auflage:** Erscheint 4-mal jährlich: Februar, Mai, August, November

**Redaktionsschluss:** 1. des Erscheinungsmonats (*November-Ausgabe Mitte Oktober*).

**Druck:** Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34, 7004 Chur, [www.digitalis.ch](http://www.digitalis.ch)

**Titelbild:** Abstieg vom Hühnerhorn anlässlich der Hochtourenwoche zum Ursprung

helvetia.ch/chur

**Von hier.  
Mit Kompetenz.**

 **Für Sie.**

**einfach. klar. helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung



**Franco Tiefenthal**  
Verkaufsleiter

**Generalagentur Chur**  
T 058 280 38 11, M 079 754 44 83  
franco.tiefenthal@helvetia.ch

**Lassen  
Sie sich jetzt  
beraten!**

**schutz filisur** 

*Gartenbau Landschaftsbau*

**Schutz Filisur**  
Gartenbau Landschaftsbau AG  
Dorfstrasse 1  
CH-7477 Filisur

T 081 410 40 90  
[www.schutz-filisur.ch](http://www.schutz-filisur.ch)

## Piz Buin 3312 m ü. M – Dreiländerspitz 3197 m ü. M 19. 6. – 21. 6. 2020

Tourenleiter: *Geni Ballat*

Teilnehmende: *Leonie Fierz, Barbara Hunger, Sandra Nadig, Agnes Simeon, Margaretha Andreoli*

**F**ür Geni war es die erste offizielle SAC Hochtour nach dem dreimonatigen Corona-Lockdown. Fünf tapfere Frauen haben sich für diese Tour angemeldet. Gemäss Meteo-Schweiz sollte das Wetter mitspielen. In Guarda war unser Treffpunkt. Da Geni, Sandra und Agnes mit angekündigter Verspätung eintrafen, wanderten wir alleine zur Chamanna Tuoi auf 2250 m ü. M. hinauf. Zuerst bei trockenen Verhältnissen, auf halber Distanz setzte Nieselregen ein. Kurz vor 18.00 Uhr trafen wir in der Chamanna Tuoi ein. Nach dem feinen Nachtessen, verzogen wir uns schon bald in unser zugeteiltes Zimmer, da am anderen morgen früh Tagwache angesagt war. Wir vier Frauen nächtigten in einem 20-Bettzimmer, also erfüllten wir das Social-Distancing!

Nach dem Frühstück wollten wir loswandern, doch o... weh, es regnete und so machte es keinen Sinn die Tour zu starten. Nach der Konsultation des Wetter-Radars sollte der Regen bald vorbei sein. Wir beschlossen aufzubrechen und tatsächlich hörte es auf zu regnen. Hinter der Tuoihütte ging es steil empor. Der Schnee trug uns hier noch sehr gut, was leider nachher den ganzen Tag nicht mehr der Fall war! Bald erreichten wir den Plan Mezdi. Hier seilten wir uns an und kämpften uns tapfer Richtung Fuorcla dal Cunfin (3042 m ü. M.). Auf der Fuorcla dal Cunfin seilten wir uns an und weiter ging es am obersten Rand des Ochsentalgletschers dem Buin Pitschen entlang. Ab hier versanken wir teilweise bis zu den Knie- oder ganze Beinlängen im Schnee ein. Diese schweren Verhältnisse und den dichten Nebel begleiteten uns den ganzen Tag. Angekommen bei der Buinlücke auf 3094 m ü. M., hiess es Steigeisen an, Pickel zur Hand. Dann nahmen wir noch die restlichen steilen Höhenmeter in Angriff. Nach kleinen Klettereien erreichten wir den Gipfel des Piz Buins auf 3312 m ü. M. Wir stellten uns die wunderschöne Aussicht vor, die wir hätten, wenn kein Nebel da wäre! Darum machten wir nur kurz ein Gruppenfoto mit Gipfelkreuz, da die Temperaturen auch nicht lange zum Verweilen einluden. Der Nebel hatte einen kurzen Moment, aber wirklich nur einen kurzen Moment, der Sonne Platz gemacht und so erblickten wir weit unten die Bielerhöhe und den Silvretta Stausee.

Beim Abstieg staunten wir nicht schlecht, als eine Gruppe junger Österreicher uns entgegen kamen, der eine trug ein Bike Gestell und zwei andere je ein Rad auf dem Rucksack. Sie wollen auf eine Umweltkampagne aufmerksam machen, deren Ziel es sei mit dem Bike und wandernd bis zum Bodensee zu gelangen und viele andere animieren, bei dieser Aktion mitzumachen. Die Bilder werden auf Facebook oder Instagram gezeigt.

Hinunter ging es über den Ochsentaler Gletscher zur Wiesbadener Hütte auf 2443 m ü. M. Wir waren alle froh, als wir endlich wieder steinigen Boden betraten, denn unsere Beinmuskeln und der Gleichgewichtssinn wurden arg strapaziert. In der Hütte tranken wir etwas und eine genossen eine süsse Österreichische Spezialität, bevor es aufs Zimmer ging um den müden Körper zu entspannen.



*Anstieg zur Fuorcla dal Cunfin*



*Junge Österreicher tragen ein Bike auf den Piz Buin*



*Aufstieg zum Piz Buin 3312m ü. M.*





*Piz Buin. Hinten .v.l.n.r.: Leonie Fierz, Agnes Simeon, Sandra Nadig, Geni Ballat, Vorne: Barbara Hunger, Margaretha Andreoli*

Der Sonntagmorgen präsentierte sich was das Wetter noch schlechter als am Vortag. Wir machten uns voller Hoffnung, auf besseres Wetter, startklar für den Aufstieg über den Vermunt Gletscher zum Dreiländerspitz. Der Nebel klebte an den Bergflanken und je weiter wir stiegen, setzte auch noch Graupel ein. Auch hier musste Geni wacker vorspüren und es war ein kräfteaubender Aufstieg. Nach eineinhalb Stunden gab Geni Forfait. So habe es keinen Sinn weiter auf die Dreiländerspitz zu gehen, bei diesem Nebel, Graupel und dazu der Nordwind. Der letzte Aufstieg sei zudem etwas schwieriger und ausgesetzt als am Piz Buin. Dann halt weiter durch den knietiefen Schnee stampfend zur Vermuntscharte auf 2798 m ü. M. und zurück zur Chamanna Tuoi. In der Hütte angekommen verpflegten wir uns noch mit einem Kaffee und feiner Nusstorte.

Einige von uns freuten sich schon auf das abendliche Wellnessbad zuhause inkl. Cüpli und Pommes Chips. Statt unsere müden Beinen noch weiter zu malträtiertieren, fuhren wir mit den Trottinets hinunter nach Guarda. Das machte so richtig Spass! Und so endet unsere Wochenendetour, wo sie am Freitag begonnen hat. Wettermässig nicht das gelbe vom Ei,

dennoch war es schön, wenn auch anstrengend, die Bergwelt einmal mit nicht wettermässigen idealen Verhältnissen zu erleben.

Fazit dieses Wochenendes: Sicht gleich Null, Nebel und nochmals Nebel, Beinmuskelttraining vom Feinsten, tolle Frauengruppe inkl. Guide.

Herzlichen Dank Geni, dass du uns sicher durch den Nebel navigiert hast.

**Bericht: Margaretha Andreoli**

**Fotos: Sandra Nadig/Agnes Simeon ■**



spluegensport.ch



**SPLÜGEN SPORT**

Erlaweg 132C, 7435 Splügen, 081 664 19 19 • Centro Monda 3, 6528 Camorino, 091 857 93 33  
e-mail: spluegen@spluegensport.ch



**HMQ**®

[www.hmq.ch](http://www.hmq.ch)

CH-7430 Thusis  
Schützenweg 8  
Fon +41 81 650 05 05  
Fax +41 81 650 05 06  
[admin@hmq.ch](mailto:admin@hmq.ch)

▶ **Architektur- und  
Gebäudevermessung**

▶ **Vermessung und  
Geoinformation**

▶ **Bauprojekte und  
Projektmanagement**

▶ **Raumentwicklung,  
Verkehrs- und  
Umweltplanung**



## Hochtourenwoche zum Ursprung, 26. 6. – 4. 7. 2020

Bergführer: *Christian Zinsli*

Seilschaftsführende: *Martin Patzen, Marina Battaglia*

Teilnehmende: *Agnes Simeon, Sonja Buchli, Lilian Jäger, Lorena Cadotsch, Alexander Dettli, Hansueli Heiniger und Michi Gysel*

### Montag

Aus diversen Himmelsrichtungen kam die 10-köpfige Gruppe in Realp zusammen. Der erste Hüttenaufstieg wurde ganz unterschiedlich gemeistert. Einige hatten müde Beine von den Touren am Wochenende und nahmen das Alptaxi. Andere wollten bereits am ersten Tag alles geben und legten die 900 Höhenmeter in 3 Stunden zu Fuss zurück.

Wichtig ist, dass alle gut in der Rotondohütte ankamen. Nach dem ersten Apéro gab es einen Crashkurs à la Hitsch: Knöpfe üben, Anseilen, Abseilen, Steigeisen montieren und noch ein paar weitere Tipps und Tricks. Hitsch wollte scheinbar sicher gehen, dass nicht schon am ersten Morgen etwas schief lief.

### Dienstag

Bei angenehmen Temperaturen, Sonnenschein und keiner einzigen Wolke am Himmel stiegen wir von der Hütte in knapp drei Stunden zum Witenwasserstock hinauf. Den Gipfel konnte man nur durch einige Kletterpassagen erreichen. Dies machte allen etwas mehr, oder etwas weniger Spass.

Auf dem Rückweg wartete dann die nächste Mutprobe auf die Gruppe: Um die Himmelsrichtung in Richtung Tessin zu ändern, mussten wir eine steile Wand hinunter – natürlich mit Abseilen.



**inarum**<sup>®</sup>  
WOHNEN MIT STIL

Hü7

**Bodenbeläge Teppiche Vorhänge und Vorhangssysteme  
Bettwaren Beschattungen Polsterei**

inarum ag Neudorfstrasse 45 CH-7430 Thusis Tel. +41 (0)81 650 04 92 [www.inarum.ch](http://www.inarum.ch)

Das Panorama war wunderschön und die Tour führte über Gletscher ins Val Bedretto, wo uns warme Tessiner-Temperaturen erwarteten. Umso mehr freuten sich alle auf ein grosses Radler/Bier bei der Ankunft in der frisch renovierten Capanna Piansecco.

### Mittwoch

Heute konnten wir ausschlafen – ja, richtig ausschlafen bis 7.30 Uhr. Ein kurzer Spaziergang führte uns durch den Wald hinunter nach All'Acqua, wo wir auf die öffentlichen Verkehrsmittel bis nach Dagro wechselten. Bei einigen Regentropfen (zum Glück jedoch nur wenige) nahmen wir den Hüttenaufstieg zur Capanna Quarnei in Angriff. Oben angekommen, gab es für die Süssen der Gruppe ein Stück Kuchen und für die anderen ein kühles Bier.

Wir spielten «Tgau Sepp» und liessen den gemütlichen Tag ausklingen. Die Kleider wurden zum Trocknen aufgehängt... bis es zu heiss wurde.

### Donnerstag

Die Sonne schien nochmals und wir stiegen zum höchsten Tessiner Gipfel, den Adula (oder wie Michi sagen würde: zum Rheinwaldhorn) hinauf. Der Aufstieg war sehr abwechslungsreich und kurz vor der Bündner Grenze begrüsst uns ein paar Steinböcke.

Der Weg hinunter war nicht zu unterschätzen und aufgrund der warmen Temperaturen auch strenger als gedacht. Wir liessen uns Zeit und nachdem wir neun Stunden unterwegs waren, kamen wir in der Zapporthütte an. Ich glaube, dort haben wir den Chips-Vorrat vom ganzen Sommer weggeessen.

*Gipelfoto Rheinwaldhorn*





*Beim Grat im Abstieg, li. Länta, re. Ursprung*

## Freitag

Hütten und Baustellen, so könnte man diese Hochtourenwoche auch zusammenfassen. Tatsache war, dass in der Zapporthütte die Baustelle im Verzug war. Die neuen Toiletten waren nicht fertig und man musste mit einer ToiToi-Toilette Vorlieb nehmen, welches gerade nach unserer Ankunft am Donnerstag ausgetauscht wurde. Es hätte sich also eine Mitfluggelegenheit ergeben, für die Person, welche zur richtigen Zeit im ToiToi sass. Allerdings wollte davon niemand Gebrauch machen.

Am Freitag hatten wir dann Gelegenheit, auch noch selber anzupacken. Das Wetter hatte uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, es nieselte immer wieder, Nebel war aufgekommen und so anerbot sich ein Hüttentag.

Da Lilian und Lorena uns an jenem Abend sowieso verlassen würden, anerbot sich ihnen die Chance schon früh Morgen loszulaufen und noch rechtzeitig den Schiessplatz in Hinterrhein zu überqueren. An jenem Tag ging der Schiessbetrieb erst um 10 Uhr los, also genug Zeit da durchzukommen.

Für uns anderen wären Rheinquellhorn und Vogelberg auf dem Plan gestanden, aber zuerst halfen wir dem Hüttenwart und Clubkamerad Martin beim Aufstellen einer Brücke beim jungen Rhein. Mit der Fachkenntnis einiger Leute unserer Gruppe hat das dann auch gut geklappt.



*Fachpersonen am Brückenbau*

Es regnete, so dass im Anschluss, bis auf drei Unverwüstliche, alle zurück in die Hütte gingen.

Ein gemütlicher Hüttentag war angesagt. Den Holzvorrat der Zapporthütte haben wir dann allerdings auch noch aufgestapelt, so hoch, dass nun Kletterkünste gefragt sind, um an das Holz zu gelangen

Nun freuten wir uns auf das Höhberghorn, den wir am nächsten Tag erklimmen würden. Eine schönere, leichte Tour findet man im Rheinwald kaum und die Wetterprognose war gut.

### Samstag

Als wir am nächsten Morgen aus dem Fenster schauten, war er tatsächlich da: Der perfekte Tag! Anderes Wetter hat dieser Berg gar nicht verdient. Unter der Führung der angehenden Tourenleiterin Marina ging es dann im gemütlichen Tempo dem markierten Weg zur Canallücka los.

Weit kamen wir jedoch nicht. Als sich die Sicht auf den Ursprung und das Rheinwaldhorn auftat, wurde eine erste Fotopause nötig. Nach ein paar gelungenen Bildern ging es dann auf dem immer steiler werdenden Weg weiter. Bis zur Canallücke ist der Weg blau-weiss markiert. Die Lücke dient auch als Übergang von der Zapporthütte zur Läntahütte.



*Aufstieg Höhberghorn*

Auf dem Grat angekommen liefen wir diesem entlang zum Höhberghorn. Leicht vereist war es, darum war Vorsicht geboten. Bald waren wir auf dem Gipfel, und konnten auf ein eindrückliches Nebelmeer runterschauen. Nur noch der Abstieg über das Lorenztälli zum Schiessplatz stand noch vor uns. Der erste Teil war zum Geniessen, der Rest dann Pflichtaufgabe. Doch nach und nach kamen wir in Hinterrhein an, wo uns zur Überraschung noch ein Apéro im Bachhuskeller serviert wurde.



*Apéro Bachhuskeller*



*Auf dem Hühberghorn, Sicht Richtung Chilchälphorn*



*Abstieg vom Hühberghorn*

Danke an Hitsch für die etwas andere Hochtourenwoche. Tolle Truppe auf schönen Bergen. Für mich (Michi Gysel) war es ein Heimspiel und ich war stolz, dass unsere Sektion einmal die tollen Berge im Rheinwald besucht hat. Danke an die Tourenleitenden und Teilnehmenden für die tolle Woche.

Ein Schlusswort kann ich mir nicht verkneifen: Start im Kanton Uri dem Knotenstau-punkt der Nord-Süd-Achse der Schweiz. Ziel im Rheinwald, Knotenpunkt für die zweite Nord-Süd-Achse. Die meisten der Durchfahrenden kennen an beiden Orten nichts als die Strasse, dabei, wenn man ein bisschen weiter hinein geht...

***Eure Schreibenden: Lorena Cadotsch und Michi Gysel***

***Bilder: Alexander Dettli, Lorena Cadotsch, Marina Battaglia und Michi Gysel*** ■



**PELLEGRINI BAULEITUNGEN**



# gasthaus post

wo man ankommt und genießt

dorfplatz 12 | 7411 sils i. d.  
081 651 12 49 | [www.post-sils.ch](http://www.post-sils.ch)

montag ist unser ruhetag

thailändisch genießen | währschaft essen  
übernachten mit drei sternchen

*Peter Odenius aus Trimmis hat zum 100-Jahr-Jubiläum unserer Sektion in Erinnerungen geschwelgt, seine Dia-Sammlung durchforstet und ein paar Gedanken zu Papier gebracht:*

## Nostalgische Reminiszenz an die Zeit vor ca. 50 Jahren

**N**ach einer Bergtour, einem Hüttenabend oder aus Anlass einer GV kommen fast unvermeidlich Erinnerungen an vergangene Erlebnisse, aber auch an wertvolle Begegnungen zur Sprache. Dies war auch der Anlass, dass ich mit einigem Aufwand wieder einmal versucht habe, Ordnung in meine Diasammlung zu bringen. Dabei habe ich ein paar Fotos\* digitalisieren lassen. Diese, mit ein paar spontanen Gedanken möchte ich den Clubkameradinnen und Clubkameraden nicht vorenthalten.

Es sollen keine nostalgischen Erinnerungen sein im Sinne von: Früher war alles besser und schöner.

Aber ich konnte feststellen, dass es Ende der 1960er- und Anfang der 1970er Jahre genauso schön war wie heute – oder umgekehrt. Aufgrund der «technischen» Rahmenbedingungen war es vielleicht ein wenig anders.

Nicht nur die technischen, sondern auch die – neudeutsch ausgedrückt – genderspezifischen Rahmenbedingungen waren damals anders. Zu dieser Zeit war der SAC nämlich offiziell noch ein ausgesprochener Männerklub. Für die Sektion Piz Platta (damals noch



*Wenig Begeisterung zeigen Vali Juon (links) und Georg Sutter nach einer wegen Schlechtwetter abgebrochenen Skitour aufs Güner Lückli im Jahr 1971. Bild Archiv Peter Odenius*

\* Eine Auswahl dieser Fotos wurde bereits in der Jubiläumsschrift abgebildet.

Hinterrhein) traf dies jedoch überhaupt nicht zu. Im Gegenteil: Die Frauen waren sehr willkommen und zeigten entsprechend Präsenz.

Aus Solidarität trugen auch die Männer, und damit sind wir wieder bei den technischen Rahmenbedingungen, ausnahmslos auf schwierigeren Touren einen «Bergsteiger-BH».

Der Kombi- oder Klettergurt war noch nicht erfunden und das «Brust-Gstärtl» die normale Anseilmethode. Ein beschwingtes und genussvolles Abseilvergnügen war so allerdings nicht gegeben. Mit der Dülfer-Technik mussten zwangsläufig heisse Oberschenkel in Kauf genommen werden. Ob vielleicht deshalb Paul Züllig im Valle di Lei wie auf dem Bild ersichtlich einen Strip-tease hingelegt hat? Aber vermutlich war ihm lediglich wegen der anwesenden Frauen etwas heiss geworden.

Noch eklatanter war der Unterschied in Bezug auf die Ausrüstung im Winter. Es war die Zeit der Silvretta-Kabelzugbindungen, mit oder ohne Grundplatte (Ersatzkabel immer im Rucksack). Der Bügel des Sicherheitsstrammers funktionierte ähnlich wie ein Bierflaschenverschluss.

*Gipfelfreuden unserer  
Alpenclübler auf der  
Zimbaspitze im Rätikon  
im Jahr 1970. Im Vor-  
dergrund von links nach  
rechts: Hans Bardill, Urs  
Conrad, Otto Pajarola,  
Ruedi Weber und Erwin  
Hunger.*

*Bild Archiv Peter Odenius*



*«Wo man singt, da  
lass dich ruhig nie-  
der...»: Stimmungsvoller  
Hüttenabend auf Lai da  
Vons in der 1970er Jah-  
ren. Vorsänger ist Paul  
Züllig, die staunenden  
Nachwuchssänger im  
Hintergrund sind Reto  
Attenhofer, Andy Hoch-  
uli und Stefan Goerre  
(v. l. n. r.).*

*Bild Archiv Ingrid Killias*







*Pizzo Stella, Valle die Lei, im Juni 1970: Paul Züllig macht Auslegeordnung nach erfolgreicher Skitour. Bild Archiv Peter Odenius*

Technisch besonders Begabte bastelten sich aus den einzelnen Bestandteilen von verschiedenen Bindungen tourentaugliche «Sicherheitsbindungen». Die Sicherheit bestand jedoch lediglich darin, dass bei einem Sturz die Bindung in viele Einzelteile zerfiel und nur mit altbewährten Schnüren und Riemen wieder abfahrtstauglich hergerichtet werden konnte. Ski und Felle wurden vor dem Aufstieg mit «Unikum gelb» beschmiert, frei nach dem Motto: Gott gebe, dass es klebe. Wehe, wenn beim Aufstieg das Fell sich aus irgendeinem Grunde löste und es bei grosser Kälte wieder nachgeklebt werden musste. Der Nachhall der dabei ausgestossenen Flüche weht heute noch über Schneehänge und um Felskanten. Auf den diversen Gipfeln lassen sich wahrscheinlich immer noch Spuren des abgeschabten Klebwachses nachweisen. Das Barryvox war noch nicht erfunden und störte so mit seinem Piepsen auch nicht die Stille der Natur. Man hatte höchstens eine Lawinenschnur dabei, meistens allerdings im Rucksack. Zu unserer sicherheitstechnischen Ehrenrettung muss allerdings gesagt werden, dass man sich im Allgemeinen doch vorsichtig verhalten hat und eine Tour auch öfter abgebrochen wurde.

So sehen wir auf dem einen Bild zwei Schneemänner mit den damals gebräuchlichen Snowmobilen, welche im Begriff sind, das Safiental noch kurz vor der Sperrung infolge Lawinengefahr zu verlassen.

War das Wetter für Gipfelbesteigungen nicht einladend, wurde eine Tour auch schon mal «in» den Beverin verlegt. Oder aber tatsächlich in das Innere eines Bergmassivs, beispielsweise ins Höllloch im Muothatal.

Wie auf einem Foto ersichtlich, wurde die Saison mit einem zünftigen Hüttenabend auf Lai da Vons vorbereitet. Ob der Gesang schön oder schaurig oder vielleicht auch schaurig-schön war, lässt sich anhand eines Fotos heute nicht mehr beurteilen.

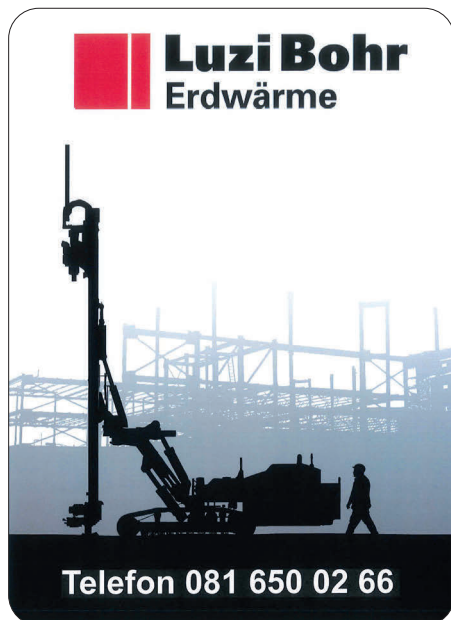
Umso zielsicherer stieg man dann in die Felsen des Gletschhorn-Südgrates, der Keschnadel oder des östlichen Nordwandpfeilers des Piz Palü ein.

Ohne Zögern ging es über schwindelerregende Abgründe dem Zapporthorn entgegen oder man posierte auf dem Gipfel der Zimbaspitze (siehe Bild S. 16), des Piz Piot oder des Piz Ravetsch.

Im Herbst genoss man noch eine Tour auf den Pizzo Tambo.

Ich hoffe, dass ich mit diesen spontanen, ohne System notierten Gedanken bei einigen älteren Jahrgängen schöne Erinnerungen wecken konnte und sich die weniger alten – pardon – jüngeren Jahrgänge – nicht gelangweilt haben.

*Peter Odenius* ■



**Luzi Bohr**  
Erdwärme

Telefon 081 650 02 66

**ON SCHUHE  
DAMEN  
HERREN**

**CLOUDROCK  
WATERPROOF**



Cloudrock Waterproof - Dein Wanderschuh für Halt und Schutz in rauem Gelände und bei jedem Wetter. Für Outdoor-Liebhaber, die dem Ruf des Abenteurers folgen. Mit dem speziell entwickelten Speedboard erreicht du den Gipfel schon vor dem Sonnenaufgang. Dank der Dämpfung und dem Halt möchtest du den ganzen Tag im Freien bleiben.

 **Laufgut® Degiacomi**

GUTE SCHUHE - GESUNDE FÜSSE

Ihr Spezialist für gutes Laufen  
Schuhtechnik / Schuhservice

Grabenstrasse 44 · 7000 Chur · Tel 0812 500 500  
[www.laufgut-degiacom.ch](http://www.laufgut-degiacom.ch)

**IHR PARTNER  
FÜR NEU- UND UMBAUTEN**



**TOSCANO  
KOLLEGER  
GENERALPLANUNG**  
GMBH

[www.toscano-gu.ch](http://www.toscano-gu.ch)  
7430 Thusis • Tel. 081 650 05 50

**Bauleitungen und Baumanagement**

- Wir überwachen die Bauausführung Ihrer Neu- oder Umbauten
- Wir erledigen Ihre Bauausschreibungen
- Wir erstellen die Leistungsverzeichnisse und Werkverträge
- Wir erstellen alle Zahlungsaufträge und die Schlussabrechnung



**Einfamilienhäuser**

- Wir planen Ihr Haus nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
- Wir beraten Sie in Finanzierungsfragen
- Wir erstellen das Eigenheim zum Festpreis
- Wir übergeben Ihnen Ihr Heim schlüsselfertig zum vereinbarten Termin



**BRUDER**   
**SPORT**

Neudorfstrasse 52  
7430 Thusis  
081 651 09 01



**SALZGEBER  
HOLZBAU**

**Für Holzbauarbeiten aller Art!**

Salzgeber+Co Holzbau  
CH-7411 Sils i.D.

Tel. +41 (0)81 630 03 10  
[www.salzgeber-holzbau.ch](http://www.salzgeber-holzbau.ch)

**ALSOFT**  
**INFORMATIK AG**

▶ Hardware ▶ Software ▶ Netzwerke ▶ Security ▶ Support  
▶ Cloud ▶ Virtualisierung ▶ VoIP

**ALSOFT Informatik AG**

Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

**ALSOFT Informatik AG** Tel. 081 650 10 10 [info@alsoft.ch](mailto:info@alsoft.ch) [www.alsoft.ch](http://www.alsoft.ch)

## Alpines Kletterlager im Albignagebiet, 19.7. – 21.7.2020

Tourenleiter: *Wendelin Schuler*

Teilnehmende: *Elena Von Aarburg, Flavia Caprez, Mattea Widmer, Flavia, Sina, Anin und Giglia Gantenbein, Cynthia Lingenhag, Leothie Ebnöther, Linus Hepting, Dominik Denfeld, Curdin und Andri Steinauer*

**B**evor ich mit dem «Töggelen» des Berichtes beginne, möchte ich kurz an meine Beziehung zum Klettersport zurückdenken BEVOR dieses Alpine Kletterlager stattgefunden hat. Wenn ich versuche zu zählen, wie oft ich bereits eine Wand hochgeklettert bin, so reicht es aus, wenn man in etwa beide Hände hochhält und die Finger zählt. Sprich, ich habe so gut wie keine Erfahrung. Natürlich weiss ich, wie man sichert, kenne den Unterschied zwischen Toprope und Vorsteigen und weiss in Etwa was mit einer Mehrseillänge gemeint ist. Wie mir die paar Male an der Wand gefallen haben? Ja, eigentlich ganz gut. Schon noch cool, so ein Sport in der Natur. Kann schon streng und ein bisschen «psycho» sein, aber daran sollte ich als langjährige Turnerin doch gewohnt sein. Ach, und so ein bisschen über Steine hopsen, haben wir schon im Kindesalter mit der Familie beim «heissgeliebten» Wandern gelernt... Jede(r) erfahrene Kletterer(in) wird bei diesen Worten wahrscheinlich schon längst den Kopf schütteln und sich fragen, wie ich auf die Idee komme, gleich bei einem alpinen Kletterlager teilzunehmen. Genau diese Frage stellte ich mir an jenem Sonntagmorgen (19. Juli 2020) auch. Aber «das kunnt halt drvo», wenn man mehrere Geschwister hat, die diesen Sport ausüben und eine davon zudem noch Leiterin ist. So kam es, dass ich mich irgendwie angemeldet habe und es kein Zurück mehr gab.

### Tag 1:

- **Zug und Seilbahnfahrt ins Albigna-Gebiet:** Da eigentlich alle Teilnehmer zum Freundeskreis meiner Schwestern gehören, kenne ich die meisten bereits. Somit bleibt mir das Mass(k)en-kennenlernen fast ganzheitlich erspart.
- **Essen wird überbewertet:** Kaum angekommen (um die Mittagszeit) wird zügig ein Rigeli gegessen, vorbereitet und Gruppen gebildet.
- **Chilligi Chiller:** Den Tourenleiter Wendelin Schuler kenne ich noch nicht. Seine ersten Worte «Was, dein Name ist Gigliä? Das kann ich mir nicht merken, bei mir heisst du Chiller. Chiller, du kommst gleich mit mir mit»
- **Heisst es Klettern oder Rennen?:** Ehrlich zugegeben? Bei den ersten wenigen Seillängen war ich etwas enttäuscht. Alles mit Bergschuhen und in sehr zügigem Tempo machbar. Doch dann heisst es plötzlich: «Jo, also do würi dini Kletterfinka montiara». Das Klettern beginnt.
- **Fiamma mit Pendelsturz:** Fast oben angekommen bleibt uns noch etwas Zeit. Das heisst, gerade noch genug Zeit, um «kurz» die weltbekannte Fiamma hochzuklettern. Obwohl ich im Nachstieg hochklettere, kommen Fragen auf wie «Was, wenn»? Und da passiert... Der Pendelsturz. Intensiver als jede Achterbahn. Meine Beine zittern, Oberarme brennen, «meine Psyche» ist nirgends zu finden. Mehrere Anläufe scheitern. Von oben ruft Wendelin «Jo, jetza muasch halt a biz kämpfa». Also versuche ich es. Irgend-

wann schaffe ich es mehr schlecht als recht bis kurz vor dem Höhepunkt. Noch ein Klimmzug fehlt. Meine Arme sind Pudding. Dann kommt der WOW-Effekt. «Fascht brüala hani müassa, so schön ischs gsi...aifach gail»

- **Feinstes Nachtessen:** In der Albignahütte geht der Tag mit einem Wohlverdienten und sehr feinem Nachtessen zu Ende.



### Tag 2:

- **Hüttenschlaf:** Nicht ganz ausgeruht, beginnt der zweite Lagertag. Auf Grund meiner Nervosität habe ich Mühe das Frühstück im Magen zu behalten. Doch auch heute brauchen wir wieder ausreichend Energie.
- **Kalte Finger:** Nach dem 1-stündigen Zustieg-spurt beginnt das Klettern im Schatten. Wendelin geht voraus. Die Finger frieren, doch die Aussicht ist bombastisch.
- **Schlüsselstelle:** Bei der Schlüsselstelle habe ich einen kurzen «Hänger». Dank Cynthia, die mir schlussendlich ein Trittli bastelt, schaffe ich es sie zu überwinden. Meine Ausrade: «Ich war zu klein.»
- **Teamwork:** Als Leothie, die hinter Cynthia nachklettert, bei der Schlüsselstelle ankommt, verheddert sich das Seil in einem Felsspalt. Unsere Lösung: Wendelin Bescheid geben. Mich am anderen Ende des Seils befestigen. Bis zu Leothie hinabseilen. Mit aller Kraft das Seil befreien. Leothie bis über die Schlüsselstelle die Hand reichen. Problem gelöst.



- **Badespass mit Munkenbaby:** Genug Action für heute. Die Gruppe «Chiller» entscheidet sich ein Bad im Bergseeli zu gönnen, während die andere «nicht- Chiller-Gruppe» noch ausreichend Energie fürs Bouldern hat. Zudem wird ein herziges Munkenbaby gesichtet und die Kletterkunst von einer dicken Munkenmama beneidet.

### Tag 3:

- **Packen und losziehen:** Der letzte Tag beginnt. Ausnahmsweise startet die «Chiller-Gruppe» heute etwas vor den anderen ProfikletterInnen.
- **Dunkle Wolken = bestes Kletterrezept:** Heute sind Wendelin und ich allein in der Route. Die Schlüsselstelle befindet sich ganz zu Beginn. Ich überwinde sie heute ohne Hilfe. Nur «a bizali bschiissa» muss ich trotzdem, indem ich mich am Express und der Schlinge hochziehe. Während der zweitletzten Seillänge sind am Himmel dunkle Wolken zu erkennen.



Referenz: Bahnhof Arosa

## Stahlbau hat die Lösung.

Wir bauen in Stahl für die Schweiz und für Europa, indem wir die beinahe unbegrenzten Möglichkeiten dieser Bauweise nutzen. Wir planen, zeichnen, produzieren und montieren Anlagen und Stahlbauten, die sich optimal an Ihre Bedürfnisse anpassen, wie gross diese auch sein mögen.



## TOSCANO STAHLBAU

Toscano Stahlbau AG · 7408 Cazis  
+41 81 650 05 80 · toscano-stahl.ch



## kubli tore

Kubli Tore GmbH  
Industriezone Unterrealta  
7408 Cazis  
Telefon 081 650 05 70

info@kubli-tore.ch  
www.kubli-tore.ch



Noch sind sie weit weg. Vom anderen Grat aus ruft Flavia uns zu «Du Wendelin, hesch d Wolka gseh?» daraufhin Wendelin «Jojo, passt scho, aifach vorwärts macha und denn zügg abalaufa». Schliesslich gibt der Wetterbericht erst um 14.00 Uhr Gewitter an und es ist noch nicht Mal Mittag. Die letzte Seillänge gestartet. Nebel zieht auf, ich habe das Gefühl, dass ein leichter Wind aufkommt. Mein einziges Ziel: so schnell wie möglich von dieser Wand wegkommen. Oben angekommen sind die dunklen Wolken bereits vorbeigezogen und ein blauer Himmel blendet. Daraufhin meint Wendelin: «Hüt hesch im Fall di schwirigscht Routa vu allna Täg gmacht». Was dunkle Wolken und schmerzende Füsse nicht alles bewirken können.

- **Das Gewitter:** Da die dunklen Wolken vorbeigezogen waren, und der Himmel nun blau ist, warten wir an einem sicheren Platz bis alle oben angekommen sind. Daraufhin startet das Abwärtslaufen. Hohe Konzentration ist angesagt, das Lager ist noch nicht vorbei. Kurz wird Mittag gegessen, als etwas vor zwei Uhr wiederum dunkle Wolken und ein Wind aufkommt. So gut es geht stürmen wir Richtung Seilbahn los. Gleich, als alle unter dem Dach in Sicherheit sind, beginnt es zu regnen. Pro Seilbahn können acht Personen fahren. Anin, Leothie Cynthia und Wendelin schaffen es auf die Erste. Danach ertönt eine Stimme «Die Seilbahn kann im Moment nicht fahren. Wir müssen abwarten bis das Gewitter vorbeigezogen ist.» Juhuii... Das heisst wir verpassen den Bus und dürfen nochmals eine Stunde länger warten.
- **Heimfahrt:** Chillig war die Heimfahrt nicht. Vollgestopfter Bus und Zug. Alle sind müde und trotzdem sehr zufrieden. Einige haben sogar noch Energie für das am Abend zuvor begonnene Activity-Spiel. Lachen können wir bis Zuhause.



**Einen herzlichen Dank** möchte ich allen TeilnehmerInnen ausdrücken, die mich so nett in die «lässige Klettergruppe» aufgenommen haben und natürlich an Wendelin Schuler für die Organisation, sowie die super Führung und die vielen Nerven. Es waren drei super Tage und ich schaue den Klettersport nun mit ganz anderen bewundernden Augen an. Hoffentlich auf ein Andermal.

**Giglia Gantenbein** ■



### **Herzliche Gratulation!**

Alexandra und Peter Blumenthal haben nochmals Nachwuchs bekommen.

Ihr zweiter Sohn Elan ist am 7. Juli 2020 geboren.

*Wir gratulieren  
den stolzen Eltern!*



### **Herzliche Gratulation!**

#### **Neue Tourenleitende**

*Ivo Emmenegger* und *Marina Battaglia* haben diesen Juli erfolgreich den Kurs Tourenleiter/ in Sommer 1 absolviert und freuen sich darauf, mit Euch gemeinsam Berge zu besteigen.



**STRIMER** | SPORT & MOTORS

7430 THUSIS

Tel. +41 81 651 55 44

**Sämtliche SAC-Mitglieder erhalten Spezialkonditionen**

# HOTEL REICH

7 Tage offen für Sie

*Gastronomie*

- Schweizer Küche
- Kegelbahn
- Billard

+41 81 650 0101 - [info@hotelreich.ch](mailto:info@hotelreich.ch) oder WhatsApp

## Mittwoch 22.7. | Bergtour 50+ | Piz Spadolazzo, 2721 m ü. M

Tourenleiter: *Paul Züllig*

Teilnehmende: *Doris Borsien, Margareta Andreoli, Katharina Bachmann, Amanda Bachmann (Gast)*

**S**chon um 08:00 Uhr schauen wir von hoch oben zurück auf den Weg auf dem wir vom Lago di Monte Spluga in steilen Kehren durch blumenbesetzte Wiesen, an weiden-schwarzen Rindern vorbei in die Höhe gestiegen sind. Den Blick von der ausgesetzten Kante über den senkrechten Wasserfall in die Tiefe wagen wir an Pauls sichernder Hand, die uns auch für die Querung der Bäche hilfsbereit gereicht wird. Nur Amanda sucht sich eigene Übergänge, um ihre Schuhe trocken zu halten.



Über Steinblöcke und zwei trittfeste Schneefelder erreichen wir den Passübergang, wo sich der Blick ins Val Niemet und viele kleine Bergseelein auftut. Nach der kühlen Rast stellen wir uns dem kurzen Abstieg zum Lago Ghiacciato und konzentrieren uns auf den Weg, der mit Ketten gesichert ist, obwohl unsere Blicke immer wieder fasziniert zum tiefblauen See abschweifen und die vielfältige Alpenflora unser Auge erfreut.

Vom Gipfelkreuz trennt uns bald nur noch ein Aufstieg durch Geröll und eine kurze Gratwanderung, dann können wir uns gegenseitig gratulieren und die tolle Aussicht uneingeschränkt geniessen. Timun, Ferré, Tambo, auch der Tödi lässt grüssen, Surettahorn und viele weitere Gipfel reihen sich vor uns auf, weit unten liegt Madesimo. Die grauen Wolken



haben sich wieder verzogen, ausgeruht und gepflegt steigen wir ab, lassen die gwundrigen Geissen am Grat links liegen, nehmen uns die Zeit für ein kühlendes Fussbad im See, bewundern die Wollgrasteppe und die unzähligen Kaulquappen und Molche im moorigen Tümpel und kommen zügig über den wunderschönen Höhenweg dem Lago di Emet entlang zum Durst löschenden Brunnen und weiter über den verlassenen Steinbruch wieder zurück zum Auto. Pauls Natel zeigt über 24'000 Schritte an, die wir in gut 6 Stunden gegangen sind.

In der Posta in Montespluga (für den Morgenkaffee war sie noch geschlossen) begiessen wir bei angeregtem Gespräch die erfolgreiche, abwechslungsreiche Tour und löschen unseren Durst. Das bestellte Rivella rossa beinhaltet auch noch ein Glas Rotwein (rosso) für Paul.

**Danke und bis zum nächsten Mal!**



22.08.2020	Geologische Wanderung mit Dumeng David Schreich	Bergwandern	Sektion
Schwierigkeit: L / 700 Hm			
Die Tour findet im Juliergebiet statt. Von La Veduta steigen wir gemütlich in die Val d'Agnel zur Fuorcla digl Leget hoch. Ziel der Wanderung wird die Alp Flix sein.			
Leitung: Marina Battaglia, Michi Gysel Anmeldung bis 19.8. an: Michi.gysel@gmail.com, Tel. 079 314 73 20			

14.–17.09.20	Tourenwoche im Unterwallis	Bergwandern	SAC 50+
Schwierigkeit: T1 bis T4			
Mo, 14.9.	Fahrt mit öV ab Landquart via Zch HB, Bern, Fribourg, Bulle nach Les Cases (MOB). Besteigung Rochers de Naye 2'042 m. 1'000 Hm Aufstieg. Weiterfahrt via Montreux, Martigny nach Champex zu unserem Hotel		
Di, 15.9.	La Catogne 2'597 m (Überschreitung), ab Champex via Südgrat/SW Flanke, 1'200 Hm Aufstieg, Abstieg über NW Grat via Plan Foyat nach La Poya. Rückfahrt mit öV nach Champex		
Mi, 16.9.	Le Cheval Blanc 2'830 m, mit öV ab Champex via Martigny, Le Châtelard nach Emosson. Besteigung Le Cheval Blanc über Gorge de la Veudale 1'100 Hm Aufstieg. Rückmarsch über Vieux Emosson. Heimfahrt nach Champex		
Do, 17.9.	La Brea, 2'373 m, über Val d'Arpette. 900 Hm Aufstieg. Rückfahrt mit der Sesselbahn ab Grands Plans. Anschliessend Heimfahrt via Furka/Oberalp nach Thusis.		
Ausrüstung: Tagesrucksack, Bergschuhe, Bekleidung gegen Kälte, Wind, Sonne und Nässe, Hotel-Kleider, persönliche Ausrüstung nach Bedarf, Ausweise: ID, SAC.			
Versicherung: ist Sache der Teilnehmenden (Rega-Gönnerschaft)			
Verpflegung: Lunch für unterwegs (Kaufmöglichkeiten vor Ort und im Tal)			
Unterkunft: Hotel in Champex, 2-er oder 4-er Zimmer			
Leitung: Christian Zinsli (Bergführer), Tel. 079 638 80 30, chriszinsli@bluewin.ch / Silvio Pellegrini (Tourenleiter), Tel. 079 414 41 81, info@pellegrini-bau.ch			
Anmeldung: bis spätestens am 08.08.20 oder nach Vereinbarung an Christian oder Silvio			
Kosten: Fr. 740.- (zahlbar vor Ort) für Übernachtung mit Halbpension im Hotel und Bergführer, pauschal 4 Tage. Nicht inbegriffen: Reisekosten, Bergbahnen, Getränke...			

19.09.2020	Klettertour Gross Schjien	Klettern	Sektion
Schwierigkeit: mind. 5b im Vorstieg			
Nach der Anreise mit dem Zug mit Fachdiskussionen und einem gut stündigen Zustieg erwarten uns spannende Routen in bestem Granit.			
Ausrüstung: Zustiegsschuhe, Kletterhelm, Kletterfinken, Klettergurt, Standschlinge, Abseilgerät, Prusik, 5x Express, 3x Schraubkarabiner, 2x Bandschlingen, wetterangepasste Bekleidung und Proviant für eine gute Tagestour.			
Abfahrt: ca. 08:00 Uhr ab Bahnhof Chur			
Leitung: Ivo Emmenegger, Tel. 078 904 38 88, ivo.e@bluewin.ch			
Anmeldung: bis spätestens am 16.09.2020			
Kosten: Bahnticket (Chur – MGB Oberalppass)			

27.09.20	Davos Seehorn	Klettern	Kids/Kibe
In Davos fährt man hoch Richtung Furkapass und noch vor dem Pischaparkplatz steigt man ca. 1h hoch zum Klettergarten. Der schön gelegene Klettergarten bietet verschiedene Schwierigkeiten und auch schöne längere Routen.			
Leitung: Verena und Christian Zinsli (Bergführer) Anmeldung bis spätestens 23.9.20: Verena, Tel. 079 397 06 90, verenazinsli@bluewin.ch			

07.11.20	Rheintal	Klettern	Kids/Kibe
Wir suchen uns einen geeigneten Klettergarten im Rheintal aus und vertun uns am Fels. Je nach Ort werden wir nicht nur klettern sondern auch grillieren können.			
Leitung: Verena und Christian Zinsli (Bergführer) Anmeldung bis spätestens 26.8.20: Verena, Tel. 079 397 06 90, verenazinsli@bluewin.ch			

**Print digitalis.**

Neu mit Webshop  
digitalis.ch

**digitalis**  
PRINT GMBH

Ringstrasse 34  
7004 Chur  
info@digitalis.ch



**TOYOTA**

# Zweifel Garage AG

Toyota-Servicestelle - Reparaturen aller Marken

Oberdorf 44  
7411 Sils i.D.

081 651 35 85  
garage.zweifel@bluewin.ch

Naturheilmittel aus eigener Produktion

[www.drogerie-schneider.ch](http://www.drogerie-schneider.ch)



DROGERIE  
**SCHNEIDER**  
THUSIS

<<Vorname>> <<Name>>

<<Strasse>>

<<Postfach>>

<<PLZ>> <<Ort>>

<<LK>>

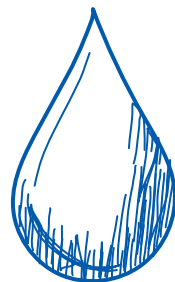
**P.P.**

CH-7004 Chur

Post CH AG

# Wasser

Zeichen setzen.  
[gkb2020.ch](https://gkb2020.ch)



**#gkb2020**



**Graubündner  
Kantonalbank**